

## Blockunterricht an spezialisierten Landesberufsschulen: unverzichtbar für die Ausbildungsqualität im Land

**Der DEHOGA Baden-Württemberg steht ohne Einschränkung hinter dem bewährten baden-württembergischen Modell des Blockunterrichts an den vier spezialisierten Landesberufsschulen für das Gastgewerbe für alle Auszubildenden der Branche spätestens ab dem 2. Ausbildungsjahr. Unser Verband lehnt die Einrichtung neuer Fachklassen an Berufsschulen vor Ort ab und spricht sich aus Qualitätsgründen gegen jede Bestrebung aus, die sinnvolle Bündelfunktion der spezialisierten Landesberufsschulen für das Gastgewerbe zu schwächen.**

Die hohe Qualität der gastgewerblichen Berufsausbildung gehört zu den Fundamenten des erfolgreichen Gastgeber- und Tourismuslandes Baden-Württemberg. Sie wird belegt durch regelmäßige Top-Platzierungen baden-württembergischer Teilnehmer:innen bei bundesweiten Nachwuchswettbewerben und sie bildet eine der wesentlichen Voraussetzungen für die führende Stellung Baden-Württembergs im Bereich der Spitzengastronomie, aber auch für die hohe Qualität des baden-württembergischen Gastgewerbes in der Breite. Zu den bedeutenden Stärken der gastgewerblichen Berufsausbildung im Land zählt die hervorragende Qualität der schulischen Ausbildung. Sie wird sichergestellt durch das System der konzentrierten Beschulung in mehrwöchigen Unterrichts-Blöcken an vier spezialisierten Landesberufsschulen.

### Worum geht's konkret?

Die schulische Ausbildung des gastgewerblichen Berufsnachwuchses in Baden-Württemberg erfolgt ab dem 2. Ausbildungsjahr, also nach der Grundstufe, durch mehrwöchige Block-Beschulung der Auszubildenden in berufsspezifischen Fachklassen an den vier spezialisierten Landesberufsschulen für das Gastgewerbe in Villingen-Schwenningen, Calw, Bad-Überkingen und Tettnang. Diese Bündelung stellt aus Sicht des DEHOGA Baden-Württemberg eine wesentliche Stärke des baden-württembergischen Modells der gastgewerblichen Berufsausbildung dar, weil sie in Verbindung mit der Spezialisierung zusätzliche Möglichkeiten schafft und klare Qualitätsvorteile bringt.

Diese Vorteile dürfen nicht durch kurzfristige, regional fokussierte Opportunitäts-Überlegungen gefährdet werden. Der DEHOGA Baden-Württemberg spricht sich daher in aller Klarheit gegen die Bildung neuer, über die Grundstufe hinausgehender Fachklassen an nicht spezialisierten (hauswirtschaftlichen) Berufsschulen aus und lehnt Bestrebungen, die der sinnvollen Unterrichts-Bündelung an den Landesberufsschulen zuwiderlaufen, mit Entschiedenheit ab.

## Was für die Unterrichts-Bündelung an den Landesberufsschulen spricht:

- Die Konzentration: Die Wissensvermittlung in Form von mehrwöchigen Blockunterrichts-Phasen bringt bessere Ergebnisse, weil sich Schülerinnen und Schüler während der Block-Wochen voll auf die Schule konzentrieren können. Der DEHOGA unterstützt dieses sinnvolle Konzept durch hohe Investitionen in die DEHOGA-Campus-Einrichtungen an den Berufsschul-Standorten Calw und Bad Überkingen. Die Schaffung einer optimalen Umgebung zum Wohnen, Leben und Lernen durch unseren Branchenverband trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler ihre Blockunterrichts-Phasen bestmöglich nutzen können.
- Die Spezialisierung: Die vier Landesberufsschulen für das Gastgewerbe verfügen personell und in Bezug auf die technische Ausstattung über optimale Voraussetzungen: Die Lehrkräfte an diesen Schulen sind nicht nur pädagogisch geschult, sondern verfügen über eine einschlägige berufsfachliche Qualifikation und Erfahrung, die für erfolgreiche Wissensvermittlung von größtem Wert ist. Darüber hinaus verfügen die vier Landesberufsschulen für das Gastgewerbe über eine speziell auf Ausbildungsinhalte der Branchenberufe ausgerichtete technische Ausstattung, z.B. mit modern ausgestatteten Profi-Küchen, Serviceräumen, Lern-Bars, Hotelzimmern etc., die einen fachspezifischen, an der aktuellen beruflichen Praxis orientierten Unterricht ermöglichen. Auch dies trägt maßgeblich zur hohen Qualität der schulischen Ausbildung im baden-württembergischen Gastgewerbe bei.
- Das Potenzial: An den Landesberufsschulen können durch die zentrale Beschulung Standards entwickelt werden, von denen alle Schülerinnen und Schülern profitieren. So kann z.B. der kostenlose Nachhilfeunterricht durch die Agentur, Asa flex, für ganze Klassen organisiert und angeboten werden. Zugleich können die Schulleitungen der Landesberufsschulen auf Entwicklungen reagieren: Wenn sich z.B. herausstellt, dass eine bestimmte Gruppe von Auszubildenden (z.B. junge Vietnames:innen) speziellen Bedarf an sprachlicher Unterstützung hat, können entsprechende Angebote organisiert werden. Vor dem Hintergrund des in den letzten Jahren erheblich ansteigenden Migrantenteils in der gastgewerblichen Ausbildung mit zahlenmäßig starker Zuwanderung z.B. aus Vietnam, Marokko und Indonesien bekommt dieser Vorteil besonderes Gewicht.
- Die Flexibilität: Die genannten Vorteile der Bündelung und Spezialisierung gingen bei einer – ggf. auch nur punktuellen – Dezentralisierung der schulischen Ausbildung

verloren bzw. würden entscheidend geschwächt. Selbst quantitativ gering scheinende Veränderungen können erhebliche negative Auswirkungen haben, und zwar nicht nur auf die Ausbildungsqualität im Einzelfall, sondern aufs System insgesamt. So ermöglicht die Bündelung ausreichend großer Schülerzahlen in den Bezirksfachklassen der Landesberufsschulen das Angebot mehrerer, zeitlich versetzter Unterricht-Blöcke und bietet durch diese Wahlmöglichkeit ein hohes Maß an Flexibilität, von der Ausbildungsbetriebe und Azubis gleichermaßen profitieren.

Mit Blick auf die genannten Argumente spricht sich DEHOGA Baden-Württemberg aus Qualitätsgründen mit Nachdruck dafür aus, am System der Blockbeschulung ohne Einschränkung festzuhalten und es nach Möglichkeit zu stärken. Gerade in Zeiten wachsender Herausforderungen gilt es, die großen Vorzüge des baden-württembergischen Modells der dualen Berufsausbildung im Hotel- und Gaststättengewerbe zu bewahren und im Interesse aller Beteiligten bestmöglich zu nutzen.

**Positionierungen und Stellungnahmen im Namen des DEHOGA zu beabsichtigten Strukturveränderungen am Beschulungs-System für Auszubildende im baden-württembergischen Gastgewerbe fallen mit Blick auf mögliche überregionale Auswirkungen solcher Veränderungen daher ausschließlich in die Zuständigkeit des DEHOGA-Landesverbandes.**

Dies betrifft insbesondere die mögliche Einrichtung von (zusätzlichen) Fachklassen an Berufsschulen, die Einrichtung neuer Schulen und Ausbildungsangebote sowie Veränderungen an der Zuordnung von Ausbildungsjahrgängen zu Berufsschulen. Grundlage dieses Vorbehalts ist der Beschluss des Beirates des DEHOGA Baden-Württemberg vom 25.03.2025.

## **Ihr Ansprechpartner**

Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Herr Jürgen Kirchherr, Hauptgeschäftsführer

Postanschrift: Postfach 10 09 54 • 70008 Stuttgart

Besucheranschrift: Augustenstraße 6 • 70178 Stuttgart

Tel. 0711 / 61988-0 • Fax. 0711 / 61988-46

Mail: [hgf@dehogabw.de](mailto:hgf@dehogabw.de) • Internet: [www.dehogabw.de](http://www.dehogabw.de)

Der Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Baden-Württemberg e.V. vertritt als Branchenverband die Interessen von fast 27.000 Betrieben aus Hotellerie und Gastronomie im Land. Den Betrieben bietet der DEHOGA mit seinen Einrichtungen zahlreiche branchenspezifische Dienstleistungen an und handelt als Arbeitgeberverband die Tarifverträge des Gastgewerbes aus.